

Umsorgt älter werden in der Region Frauenfeld

Zukunftskonferenz Pfyn: Gemeinde Pfyn-Dettighofen beteiligt sich als eine von vier Pilotgemeinden am Projekt

(rpg) Die Gemeinde Pfyn-Dettighofen beteiligt sich als eine von vier Pilotgemeinden am Projekt «Umsorgt älter werden in der Region Frauenfeld». In einem Workshop erarbeiteten über 30 Einwohnerinnen und Einwohner Ideen und Vorschläge für eine altersfreundliche Entwicklung ihres Dorfes.

«Bis 2030 wird sich die Anzahl der 80-Jährigen verdoppeln», sagte die Pfyn-er Gemeindepäsidentin Jacqueline Müller bei der Eröffnung des Workshops in der Trotte. «Das Ziel der Altersarbeit muss sein, dass diese Menschen in ihrer vertrauten Umgebung so lange wie möglich gut leben können». Dafür brauche es ein Netzwerk, das greift. Nachbarschaftshilfe, Freiwilligenarbeit und Unterstützung durch die eigene Familie seien zentral für den Erfolg und müssten gefördert werden, erklärte Jacqueline Müller. Das Angebot in Pfyn sei heute schon gut, ergänzte Gemeinderätin Ruth Grob. Es gelte nun allerdings, die Weichen zu stellen, um dem demografischen Wandel wirkungsvoll begegnen zu können.

Gruppenarbeiten im Workshop

Martina Pfiffner Müller moderierte den «Zukunftskonferenz Pfyn» genannten, halbtägigen Workshop. In einem ersten Teil referierte Verena Rieser von der Anlaufstelle für Altersfragen der Stadt Frauenfeld über die Herausforderungen in der Altersarbeit. Brigitte Fürer, Leiterin der Geschäftsstelle Regio Frauenfeld, erläuterte das Programm Socius der Age-Stiftung,



Die Teilnehmer der Zukunftskonferenz diskutierten, wie die Vision eines umsorgten Älterwerdens in Pfyn im Jahr 2026 aussehen könnte.

in dessen Rahmen die Zukunftskonferenzen in Pfyn, Warth-Weinigen, Stettfurt und Matzingen veranstaltet werden.

Margrit Sidler, selber seit Jahrzehnten in der Altersarbeit in Pfyn tätig und Ortsvertreterin der Pro Senectute, stellte das bestehende Angebot mit Mittagstischen, Spiel- und Jassnachmittagen, dem Besuchsdienst und vielen anderen Leistungen vor. In verschiedenen Gruppenarbeiten befassten sich die Teilnehmer

mit der aktuellen Lage und arbeiteten die jeweiligen Stärken und Schwächen im Bereich Altersarbeit heraus. Gemeinsam diskutierten sie, wie die Vision eines umsorgten Älterwerdens in Pfyn im Jahr 2026 aussehen könnte – um sich anschliessend mit ersten konkreten Massnahmen und Lösungsansätzen zu befassen.

Handlungsfelder identifiziert

Die wichtigsten Handlungsfelder aus dem Workshop betreffen die Stärkung und Erhaltung einer intakten Dorfgemeinschaft, die Vernetzung und verbesserte Kommunikation der bestehenden Angebote sowie die Schaffung eines Begegnungsraumes für Jung und Alt. Angeregt wurde die Gründung eines Seniorenrates, ebenso äusserten die Teilnehmer den Wunsch nach unterschiedlichen und bezahlbaren altersgerechten Wohnformen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist eine gute Gesundheitsversorgung im Dorf: Mit Arztpraxis und Physiotherapie sowie Betreuung- und Pflegeleistungen vor Ort – damit auch im Pflegefall niemand aus dem Dorf wegziehen müsse. Im Anschluss an die Zukunftskonferenz konnten sich die Teilnehmer für die freiwillige Weiterarbeit am Thema melden.

Jacqueline Müller wies abschliessend darauf hin, dass Pfyn ein Alterskonzept erarbeiten werde, damit die vielen guten Ideen weiterbearbeitet werden können. In Arbeitsgruppen soll nun ein Leitfaden für ein Alterskonzept entworfen werden.